



Judith Albrecht, Leiterin Finanzberatung, Zürcher Kantonalbank

Bei der Vorsorge heisst es: «Je früher, desto besser»

Wer bereits in jungen Jahren an seine Vorsorge denkt, profitiert im Alter von höheren Leistungen. Der dritte Lebensabschnitt will frühzeitig geplant sein – und geschieht dies bereits vor dem 50. Lebensjahr, bringt es nur Vorteile mit sich.

In der Regel betragen die Renteneinkünfte aus der AHV und der Pensionskasse rund 60 Prozent des bisherigen Erwerbseinkommens. Menschen, die ihren dritten Lebensabschnitt in vollen Zügen geniessen möchten, sollten entsprechend vorsorgen und ihre Pensionierung frühzeitig planen. «Das durchschnittliche Schweizer Rentner-Ehepaar gibt während 25 Pensionsjahren rund zwei Millionen Schweizer Franken aus», sagt Judith Albrecht, Leiterin Finanzberatung bei der Zürcher Kantonalbank. Sie ergänzt: «Das hört sich nach viel an, ist es aber umgerechnet mit jährlichen Ausgaben von 80'000 Franken nicht. Fernreisen oder teure Hobbys sind darin meist nicht berücksichtigt. Es ist deshalb wichtig, die Vorsorge-situation mit einer Expertin oder einem Experten individuell zu prüfen und sich auf den Ruhestand vorzubereiten. Das gilt erst recht für sämtliche Personen, die früher in Rente gehen möchten.»

Möglichkeiten ausschöpfen, steuerlich profitieren

Es ist ratsam, sich mit der eigenen Altersvorsorge frühzeitig auseinanderzusetzen, denn die Möglichkeiten sind vielfältig, und oftmals lässt sich die Steuerbelastung optimieren. Judith Albrecht konkretisiert es so: «Wir raten unseren Kundinnen und Kunden immer, sich der finanziellen Lücken bewusst zu werden. Häufig hilft es, sich diese Fragen zu beantworten: Wie hoch ist mein Einkommen nach der Pensionierung überhaupt? Kann ich mir mein Eigenheim im dritten Lebensabschnitt noch leisten?» Um Einkommenslücken im Alter zu schliessen, eignen sich neben privaten Ersparnissen die Säule 3a sowie freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse.

Sich für jedes Lebensmodell absichern

Es gibt weitere Fragen, die sich Menschen je nach Lebenssituation stellen. Etwa diese: Wie sichere ich meine Partnerin oder meinen Partner im Konkubinatsab? Ich werde im Pensionsalter sein, wenn meine Kinder mit dem Studium beginnen: Was muss ich bei der Vorsorge beachten? Sicher ist: Für jedes Lebensmodell und für jeden Zeitpunkt gibt es individuelle Möglichkeiten und Lösungen.

Erste Antworten liefert der kostenlose Webcast der Zürcher Kantonalbank am 31. Mai 2022. Melden Sie sich noch heute an: zkb.ch/pensionierung-geplant

Richterswiler bestätigen Erfolge von Regatta Lauerz

Richterswil Am Wochenende vom 7./8. Mai fand in Schmerikon die 2. Nationale Regatta statt.

Seeclub Richterswil

Trotz Regenschauern, herannahenden Gewitterwolken und teilweise anspruchsvollen Ruderverhältnissen konnten am 7./8. Mai alle Rennen an der Regatta von Schmerikon planmässig starten. Von den zehn teilnehmenden Richterswiler Booten qualifizierten sich acht für den A- oder B-Final vom Sonntag. Bei den Startvorbereitungen für das Skiffrennen der Juniorinnen U15 kenterte Eileen Meyer nach einem Zusammenstoss mit einem Doppelzweier. Sie hat jedoch ausser einer kleinen Prellung am Knie keine weiteren Blessuren davongetragen. Beim Boot hingegen war der Schaden so gross, dass kein Start mehr möglich war.

Gold für Richterswiler

In teilweise umkämpften Rennen qualifizierten sich alle Athleten und Athletinnen für das A- oder B-Final vom Sonntag. Überraschend deutlich gelang dies dem Junioren-U17-Doppelvierer mit Damian Hess, Ivar Reinacher, Lars Elsener und Constantin Feuerstein.

Den Auftakt am Sonntag machte Anouk Roth, die ihr erstes Ruderen überhaupt bestreift. Sie schlug sich tapfer und belegte in ihrer Serie Rang 3. In



Erfolgreiche Ruderer vom Seeclub Richterswil: Constantin Feuerstein, Lars Elsener, Ivar Reinacher und Damian Heuss (von links). Foto: PD

einem packenden A-Final-Rennen lieferten sich der U17-Doppelvierer ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Rowing Club Lausanne und dem Seeclub Stäfa. Den Showdown entschied das Richterswiler Boot für sich; das bedeutete Gold. An diesen Erfolg

knüpfte der Doppelzweier U15 mit Annik Heuss und Eileen Meyer an: Sie siegten von der Renngemeinschaft Stäfa/Kreuzlingen und Seeclub Sempach.

Nach ihrem Erfolg im Doppelvierer starteten die Junioren U17 auch noch im Doppelzweier

in den Paarungen Lars Elsener/Constantin Feuerstein; Ivar Reinacher/Damian Heuss und Vincent Spielmann/Michael Weilenmann. Lars und Constantin erreichten im A-Final den 2. Rang; Ivar und Damian fuhren im B-Final den Sieg heim, und in ih-

rer Serie fuhren Vincent und Michael auf den 2. Rang. Den letzten Erfolg vom Rennsonntag erzielte Annik Heuss im Finallauf der Juniorinnen U15 im Einer. Sie erreichte hinter den Konkurrentinnen von Küsnacht und Kreuzlingen den 3. Platz.

Zwei Siege für Wädenswil

Ein Sturmschaden an den Booten erschwerte die Bedingungen an der nationalen Regatta.

Wädenswil Der Seeclub Wädenswil startete mit drei Sportlern an der Ruderregatta Lauerz. Zwei von ihnen gewannen eines ihrer Rennen. Für Kristian Wagenleitner war es der erste Start an einer Regatta. Nach einem Crash-Kurs im Skiff schlug er sich trotz der welligen und windigen Bedingungen am Samstag bei den U15 wacker. Am Sonntag konnte er etwa bis zur Streckenhälfte im Feld seiner Serie mitfahren, blieb dann aber an einer Welle hängen und kenterte. Wenting Zhao gewann am Samstag im U17-Doppelzweier mit Olivia Stalder (RC Thalwil) ihre Serie. Auch im Skiff zeigte sie mit einem dritten Platz ein sehr gutes Rennen. Nach einem Bootschaden durch starken Wind in der Nacht zum Sonntag musste sie im Skiff auf ein anderes Boot umsteigen und fand am Sonntag nicht richtig in ihr Rennen. Im Doppelzweier belegten die beiden in der ersten Serie einen fünften Rang. Den zweiten Sieg für den SCW fuhr Lilly Eggenchwiler am Sonntag im Doppelvierer U15 in Renngemeinschaft mit dem RC Baden ein, dies nach einem dritten Platz am Samstag. Auch sie startete in ihrer Altersklasse im Skiff. Das Rennen am Samstag beendete sie auf Rang 3. Am Sonntag musste sie sich nach dem Viererrennen krankheitsbedingt abmelden.

SC Wädenswil

Finanziell auf gesunden Beinen

Erlenbach Ende April hat die 94. GV der Männerriege Erlenbach stattgefunden.

Kürzlich hielt die Männerriege Erlenbach ihre 94. Generalversammlung in der «Kittenmühle» Herrliberg ab – dies nach gut zwei Jahren Corona-Abstinenz nun wieder in physischer Form.

Präsident Charly Blecher begrüsst 20 Mitglieder und zwei Gäste. In seinem Jahresbericht liess er die grossen und kleinen Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres nochmals Revue passieren. Das waren etwa die dreitägige Reise in den Jura, das Sommerprogramm oder der

Chlausabend im Schlattgut Herrliberg. Kassier Peter Barben konnte fürs vergangene Jahr einen Gewinn von rund 2100 Franken vermelden. Dies ist einerseits auf das jeweils grosszügige Aufrufen der Mitgliederbeiträge, andererseits auf die abgesagte Generalversammlung 2021 zurückzuführen. Jedenfalls steht die Männerriege nach wie vor auf gesunden finanziellen Beinen, und der Mitgliederbeitrag bleibt gleich.

Auf die «Kronung» des fleissigsten Turners wurde verzich-

tet, da der Turnbetrieb auch im vergangenen Vereinsjahr von Corona und den damit einhergehenden Einschränkungen geprägt war. Trotzdem war die Männerriege immer erfinderisch darin, gemeinsam Sport zu treiben. Dies selbstverständlich unter Einhaltung der jeweils geltenden Abstands- und Hygieneregeln.

Neue Mitglieder gesucht

Die Ämterverteilung im Vorstand bleibt unverändert: Charly Ble-

cher, Präsident; Albert Riethmann, Vizepräsident; Peter Barben, Kassier; Romano Desiderio, Aktuar; Albert Stehli, Reiseleiter; Raimund Simeth, Ressort Chilbi. Als Revisoren amten Urs Anderegg und Ruedi Schaufelberger. Zum Abschluss der Versammlung ermunterte Präsident Charly Blecher die Mitglieder, in den Bemühungen bei der Suche nach neuen Mitgliedern nicht nachzulassen.

Männerriege Erlenbach

Kunstradfahrerin qualifiziert sich für Junioren-EM

Stäfa Larissa Tanner wurde am Swiss-Cup in Herrliberg Zweite.

Ende April hat in Herrliberg die zweite Runde des Swiss-Cups im Kunstradfahren für Schüler und JuniorInnen aus der ganzen Schweiz stattgefunden. Integriert in die Swiss-Cups wurden zugleich die Ausscheidungsfahren für die Junioren-Europameisterschaft durchgeführt. Letztere wird am 27. und 28. Mai in Schaffhausen ausgetragen. Gleich drei Sportlerinnen der Freien Radler Stäfa gingen dabei an den Start.

Im ersten Durchgang, der für den Swiss-Cup zählte, startete Lara Müller mit einer soliden Leistung. Diese brachte ihr am Ende den 9. Rang ein. Larissa



Larissa Tanner von den Freien Radlern Stäfa. Foto: PD / Beat Tanner

Tanner zeigte eine starke Leistung und beendete den Swiss-Cup als Zweitplatzierte.

Von Erfahrungen profitieren

Rahel Jäger musste sich wegen gesundheitlichen Problemen kurzfristig vom Start zurückziehen. Im zweiten Durchgang, der den Abschluss der Qualifikation bildete, konnte Lara Müller mit einer neuen persönlichen Bestleistung sehr zufrieden sein. Sie erreichte am Ende den 7. Rang.

Larissa Tanner hatte sich in den vorhergegangenen Qualifikationswettkämpfen ein grosses Polster herausgefahren und belegte mit einer nicht ganz ge-

glückten Kür am Ende dennoch den 2. Rang. Sie sicherte sich damit einen von zwei Startplätze an der Junioren-Europameisterschaft. Es ist dies für sie das erste Mal im 1er, dass sie an einem internationalen Grossanlass teilnehmen kann. Dabei wird sie sicherlich von den Erfahrungen profitieren können, die sie bereits im 2er mit ihrer Partnerin Simona Lucca gemacht hatte und mit der sie an der Junioren-Europameisterschaft 2019 eine Bronzemedaille gewann, sowie an der Elite-Weltmeisterschaft im letzten Jahr den 5. Rang erreichte.

Freie Radler Stäfa